



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

### **Schulen auf Partnerinnen- und Partnersuche: Wer passt ins Kollegium? – Mit mehr Eigenverantwortung zur Traumbesetzung!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Schulen mehr Autonomie zu geben und dafür zu sorgen, dass diese eigenverantwortlich ihr Personal einstellen können, wie es bereits an bayerischen Berufsschulen möglich ist. Das bedeutet, auch verbeamtete Lehrkräfte können sich direkt auf freie Stellen an der Schule ihrer Wahl bewerben und die Schulleitung führt die Bewerbungsgespräche durch und trifft die Einstellungsentscheidung, die von der Schulaufsicht vollzogen wird.

Schulleitungen erhalten für diese zusätzliche Aufgabe eine entsprechende Unterrichts-entlastung.

### **Begründung:**

Mehr Eigenverantwortung der Schulen durch die Möglichkeit der Einstellung direkter Bewerberinnen und Bewerber an Schulen bietet zahlreiche Vorteile, insbesondere in Zeiten des akuten Lehrkräftemangels, der auch Bayern stark betrifft. In einer Pressemitteilung vom 5. September 2024 betonte der Bayerische Philologenverband (bpv), dass der Schulstandort bei der Berufswahl junger Lehrkräfte eine entscheidende Rolle spiele. Viele Nachwuchslehrkräfte lehnen Stellenangebote ab, wenn der Ort der Schule nicht mit ihrer Lebensplanung übereinstimme. Der bpv schätzt, dass dadurch rund 38 Prozent der frisch ausgebildeten Lehrkräfte für den staatlichen Schuldienst verloren gehen – eine unhaltbare Situation angesichts des Mangels, der inzwischen auch Gymnasien und Realschulen betrifft.

Ein möglicher Lösungsansatz besteht darin, Lehrkräften die Freiheit zu geben, sich direkt bei Schulen zu bewerben, die ihrem Lebensort und Schulprofil entsprechen. Dies würde den Beruf der Lehrkraft attraktiver machen, da Lehrkräfte gezielt Schulen auswählen können, die ihren persönlichen und beruflichen Vorstellungen entsprechen. Gleichzeitig profitieren auch die Schulleitungen und die gesamte Schulgemeinschaft von diesem Verfahren: Sie haben die Möglichkeit, aus den Bewerberinnen und Bewerbern jene Lehrkräfte auszuwählen, die am besten zu den pädagogischen Zielen, dem Schulprofil und dem Kollegium passen. Dies stärkt die Schulgemeinschaft und fördert eine zielgerichtete Schulentwicklung.

Für Schulen, die Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung haben, können spezielle Anreize geschaffen werden, wie etwa Prämien für Lehrkräfte, die bereit sind, dort zu arbeiten. Zudem würde das System der direkten Bewerbung die Bürokratie reduzieren, da aufwendige Zuweisungsverfahren durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus entfallen und Ressourcen effizienter genutzt werden können. Die Möglichkeit für

Schulen, ihr Personal direkt einstellen zu können, ist ein Baustein, eine bessere Passung von Lehrkräften und Schulen zu erreichen, die Qualität des Unterrichts und die Attraktivität des Lehrerberufs deutlich zu steigern.